

Wien 24. März 1894.

Hochzuverehrender Herr Baron!

Ihr mir geschickter Brief verpflichtet mich zu einem
größeren Dank, als ich mir zu dem wärmsten
Wortworte des genialen Büchers zugehen darf.

Man muß seinen Geist mit der größten
Neugier, Bewunderung und Dankbarkeit.

Lesen Sie sich, ich bitte, nur nicht im geringsten
von dem Buchverfasser aufpassen,

da die Journale über Solberg (wie auch meine
Zirkulare wohl bedeutenden Mangel)

enthalten haben! Wenn in so hohem Grade
geistreiche und wichtige Mann nicht erwarten,
daß die Journale alle beim Bonnetts und
Zirkulare Brieffälle als glückliche Beiträge
enthalten.



Ihnen erinneren mich wohl sehr genau, was in der betreffenden
Nummer der "N. F. Post" geschrieben ist, aber zunächst
wäre es ganz viel besser, als die Anrede, welche
sämtlich andere Journale ebenfalls befolgen. Das
hat nicht die geringste Bedeutung, am wenigsten zum
Nachteil irgend eines der Herren. Gerade
dunkelt kein Leser wohl davon, dass er nicht
für sich ungewöhnlich hält, jetzt in Form einer
Entgegnung oder Erklärung irgend etwas zu
erörtern, was von keinem dieser Anredensteller
zu erfahren. Daraus, dass ich unter Mittheilung
Ihres Briefes, nur keine Anrede gefügt, ist wohlständig
meine Meinung.

Ihren ich empfand für Ihren Brief, als ein Zeichen
Ihres guten Verständnisses, wurde verbleibe ich
hochachtungsvoll
Ihrer
L. L. L.

Ihrer
L. L. L.

Dr. Eduard Haaslied.



WELLES

